

# Protokoll

## Jahressitzung des SSDS, 17. Mai 2009

Vorstand, technische Kommission, Richter und RG-Leiter

### Anwesend

Rohrer Ueli, Bern-Freiburg  
Schumacher Jürg, Bern-Freiburg  
Steurer Nadine, Bern-Freiburg  
Von Erlach Sandra, Bern-Freiburg (FCI-Delegierte)  
Beeli Johann, Graubünden  
Brunner Werner, Graubünden  
Lanker Urban, Graubünden  
Stern Alberto, Graubünden  
Cretegnny Michel, Lémanique  
Haller Jürg, Nordwestschweiz  
Roth Ruedi, Nordwestschweiz  
Baumgartner Hans, Ostschweiz  
Schiess Andreas, Ostschweiz  
Zurfluh Marion, Ostschweiz  
Cornut Patric, Plaine-Rhone  
Gertsch Benoit, Plaine-Rhone  
Lattion Claude, Plaine-Rhone  
Haltinner Willy, Seerücken  
Oettli Tom, Seerücken  
Imhof Urs, Wallis  
Kalbermatter Hans, Wallis  
Locher Josef, Wallis  
Elser Arnold, Wyland  
Höneisen Heinz, Wyland  
Furrer Beat, Zentralschweiz  
Nauer Wädi, Zentralschweiz

Entschuldigt: Joseph Rais, Caroline Meier, Ildefons Ochsner  
Für die Französisch sprechenden Mitglieder ist eine Dolmetscherin vor Ort.

### Traktanden

#### 1. Begrüssung durch den Präsidenten

Urban begrüsst alle Anwesenden und eröffnet die Jahressitzung. Er hält fest, wie die Abstimmungen durchgeführt werden:

1. Abstimmung nach Mehrheitsentscheid.
2. Abstimmung nach RG's (1 Stimme pro RG).

Urban selber wird die Stimmen zählen. Von den 26 Anwesenden sind 25 stimmberechtigt (Sandra v. Erlach ist zur Information über die FCI-Sitzung gekommen). Somit entsprechen 13 Stimmen dem Mehr.

Ergänzung des Punktes: FCI, unter Punkt zwei, Vereinsgeschäfte

## **2. Vereinsgeschäfte**

**FCI:** Sandra von Erlach informiert über die FCI-Sitzung in Paris im Mai 2009. Ab 2010 wird es eine FCI-Hüteeuropameisterschaft geben. Wie diese genau heisst, ist noch nicht klar. Dabei wird es zwei Anlässe geben: einen für die Kategorie „Interraces (alle Hunde ausser Border Collies und Kelpies) = Traditional Style. Einen weiteren Anlass für die Kategorie Border Collies und Kelpies = Continental Style. Die beiden Anlässe müssen nicht am gleichen Ort und Datum abgehalten werden. Zum Start zugelassen sind nur FCI-registrierte Hunde.

Die Reglemente werden im Hunde aufgeschaltet.

Weiter wurde ein Vortrag über Herdenschutzhunde gemacht, die dabei abgegebene Broschüre lässt Sandra im Publikum zirkulieren. Die nächste FCI-Sitzung findet am 22. und 23. Mai 2010 in der Schweiz statt.

**Vorstand:** Die anwesenden Vorstandsmitglieder Marion Zurfluh, Urban Lanker, Arnold Elser und Nadine Steurer haben keine Mitteilungen an die Versammlung betreffend ihrer Ämter zu machen.

## **3. Technischer Teil**

### **Information SKG-Sitzung**

Urban informiert über die gemeinsame Sitzung der SSDS-Delegation, TKGS und SKG vom 25. März 2009. Urban hat das Informations-Email das Urs Imhof an Ruedi Roth geschrieben hat, der Versammlung zur Übersicht abgegeben. Er hält fest, dass die TKGS den Ball dem SSDS zugespielt hat, welcher nun Vorschläge über künftige Reglemente machen soll. Formal gesehen müssen diese Änderungen an der Delegiertenversammlung 2011 vorgelegt werden. Das heisst, dass die Unterlagen bis September 2010 bei der TKGS sein müssen, also an der GV 2010 des SSDS abgesegnet werden müssen. Es wird sicher Hilfe bei der Schreibe benötigt werden und eine Übersetzung ins Französische wird auch gemacht werden müssen. Urban übergibt das Wort an Urs, der sich zum technischen Inhalt der Vorschläge einige Gedanken gemacht hat.

Urs stellt als Diskussionsgrundlage für die Arbeitsgruppe seine Gedanken vor. Es könnte neu ein dreistufiges Modell mit „Einsteiger“, „Aufsteiger“ und „Offene Klasse“ geben. Alle Stufen sind in zwei Niveaus, 1 und 2, unterteilt. Für die Klasse Einsteiger gibt es keine Leistungshefte, dies soll den Einstieg auch für Praktiker erleichtern. Niveau 1 entspricht ungefähr einer EP mit Elementen aus dem französischen Parcours. Niveau 2 entspricht ca. Klasse 1 – 2. Ab der Klasse „Aufsteiger“ sind Leistungshefte Pflicht, es handelt sich um offizielle Prüfungen. Es würde Muss- und Kann Abstiege aus der Aufsteigerklasse geben. Niveau 1 wäre hier ca. Klasse 2, Niveau 2 eine Klasse 3 etwas verkürzt. In der Offenen Klasse gibt es alle möglichen Schwierigkeiten. Es würde nur noch eine Qualiliste geben, für EM und SM zusammen. Diese Vorschläge werden nun in der Arbeitsgruppe diskutiert. Fragen und Ergänzungen bitte an Urs.

Johann Beeli: möchte festhalten, dass der zeitliche Rahmen gut im Auge behalten werden muss.

## Anträge

### Antrag 1 Regionalgruppe Graubünden

**Antrag 1.1** *Neu nur noch ein Richter an den Schweizermeisterschaften  
Anforderungsprofil an den Richter:  
Der Richter muss vom jeweiligen Austragungsjahr in den letzten 10  
Jahren minimum einmal an einem International (Wales, Schottland,  
Irland, England) oder an einem Wordtrial-semifinal oder Continental-  
final (EM) oder in einer Amerikanischen, Kanadischen,  
Neuseeländischen oder Australischen Nationalmannschaft im Final  
aktiv mit einem Hund teilgenommen haben oder als Richter tätig  
gewesen sein.*

**Antrag 1.2** *Neu Einsatz eines Kursdirektors an den Schweizermeisterschaften, der  
zur Unterstützung des Richters eingesetzt wird und vom SSDS  
Vorstand bestimmt wird.*

Johann Beeli: Der Antrag sollte ergänzt werden, dass der Kursdirektor ein CH Richter oder versierter Klasse 3 Hundeführer sein soll. Dieser darf nicht starten.

Heinz Höneisen: Es ist nicht so einfach, jemanden dafür zu finden.

Hans Kalbermatter: Der Prüfungsleiter soll da sein, damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist. Mit dem Richten hat er nichts zu tun.

Urs Imhof: bei gewissen Dingen macht der Richter schon Rückfragen an den Prüfungsleiter.

Heinz Höneisen: Versteht diese Diskussion nicht, da an der SM letztes Jahr einfach eine schwierige Konstellation entstanden ist.

Urban Lanker: Der Kursdirektor/Prüfungsleiter kann helfen, ausländischen Richtern unsere Gegebenheiten zu erklären.

Ruedi Roth: Kursdirektor ist Bindeglied zwischen Richter und Teilnehmer, der Teilnehmer hat nichts mit dem Richter zu tun. Ist der Meinung, dass man den Antrag ablehnen soll und das den RG's überlassen soll.

### Abstimmung Antrag 1.1:

Ja: 4

Nein: 21

Der Antrag ist **abgelehnt**.

Die Abstimmung zu Antrag 1.2 wird von der weiteren Diskussion von Antrag 1.1 unterbrochen.

Hans Baumgartner: Die Richter müssten in der Mehrzahl erwähnt sein. Und wann gilt das Ganze?

Urban: ab 2010.

Ruedi Roth: Seine Richterwahl für die diesjährige SM wäre damit unmöglich.

Jürg Schumacher: Organisator sollte entscheiden können.

Andy Schiess: Es sollten ein oder zwei Richter möglich sein, die an den Vorstand vorgeschlagen werden. Das Anforderungsprofil soll gestrichen werden.

Hans Kalbermatter: dann müssten beide Anträge abgelehnt werden und die Idee neu ausgearbeitet und nächstes Jahr wieder vorgelegt werden.

Johann Beeli: Es gibt bereits heute bei den AP's die Prüfungsleiter.

Hans Baumgartner: Stellt einen Rückkommensantrag auf Antrag 1 der RG Graubünden.

**Abstimmung:**

Mehrheit ist für ein Rückkommen auf Antrag 1.1 – Der Rückkommensantrag ist **angenommen**.

Die Anträge werden neu formuliert:

**Antrag 1.1 neu:** *An der Schweizermeisterschaft werden der/die Richter vom Veranstalter vorgeschlagen und von der TK abgeseget. An der Jahressitzung werden der/die Richter bekannt gegeben.*

**Antrag 1.2 neu:** *Neu Einsatz eines Kursdirektors an den Schweizermeisterschaften der zur Unterstützung des/der Richter eingesetzt wird und vom Veranstalter vorgeschlagen und von der TK abgeseget wird.*

**Abstimmung:**

Die beiden Anträge werden einstimmig **angenommen**.

Die TK definiert zudem den Aufgabenbereich des Prüfungsleiters während der Prüfung.

**Antrag 2**

**Startreihenfolge SM / Anton Marti**

**Chancengleichheit für alle Teilnehmer zum Einzug in den Final**

*Da die Schweizermeisterschaft der Hütehunde nicht an einem Tag bewältigt werden kann, bzw. Vorläufe für den Einzug in den Final durchgeführt werden, die Tageszeit, das Wetter, der Fütterungszustand sowie die Tagesform der Schafe spiele hier eine nicht unwesentliche Rolle, ist die Chancengleichheit für die Teilnahme an dem Final meiner Meinung nach nicht gegeben.*

Anträge:

**Antrag 2.1: Pro Durchführungstag mit Vorläufen zum Einzug in den Final sind die gleiche Anzahl von Teams starten zu lassen.**

*Die Startreihenfolge an welchem Tag zu starten ist, ergibt sich nach der Jahresqualifikationsrangliste wie folgt: Bei 2 Tagen mit Vorläufen startet der Erstrangierte am ersten Tag, der Zweitrangierte am zweiten Tag, der Drittrangierte wiederum am ersten Tag usw. Bei 3 Tagen mit Vorläufen startet der Erstrangierte am ersten Tag, der Zweitrangierte am zweiten Tag, der Drittrangierte am dritten Tag und der Viertrangierte wiederum am ersten Tag usw. Die Einteilung auf vier oder mehr Tage mit Vorläufen versteht sich von selbst.*

**Antrag 2.2: Pro Durchführungstag sind Tagesranglisten zu erstellen.**

*Daraus wird die jeweils gleiche Anzahl von Teams zur Teilnahme an dem Final zugelassen.*

**Antrag 2.3: Die Startreihenfolge im Final soll zufällig sein.**

*Sie soll nicht nach der Rangliste erfolgen, egal ob rückwärts oder vorwärts. Das jeweilige OK soll sich etwas Attraktives einfallen lassen, oder schon Erprobtes übernehmen.*

**Antrag 2.4: Wenn Klasse 2 und/oder Klasse 1 Schweizermeisterschaften stattfinden, soll auch hier die Chancengleichheit bewahrt werden. Sie sollen an einem separaten Tag oder zu Tageszeiten, bei welchem sie den Ablauf der Schweizermeisterschaften der Klasse 3 nicht beeinträchtigen, durchgeführt werden.**

Andy Schiess: Unterstützt den Antrag.

Johann Beeli: Unter Punkt 2 soll noch „die besten 8 pro Tag“ ergänzt werden.

Urban Lanker: TK ist mit dem Punkt 4, dass Klasse 2 auseinander gerissen werden darf, nicht einverstanden.

Hans Baumgartner: Punkt 4 zu streng.

Abstimmung über die Punkte 1 -3 des Antrages mit Ergänzung, die besten 8 pro Tag und ohne Probelauf:

Abstimmung:

Die Punkte 2.1 – 2.3 des Antrages werden einstimmig **angenommen**.

Abstimmung über Streichung von Punkt 2.4:

Mehrheitlich **angenommen**, Punkt 2.4 wird gestrichen.

Dies gilt ab sofort, da der Veranstalter der diesjährigen SM damit einverstanden ist.

**Antrag 3, Hanni Windisch**

*Sehr geehrte Herren Präsidenten*

*Irgendwann kam die Anweisung, dass die Arbeitsprüfungen mit hundegewohnten Schafen durchgeführt werden müssen.*

*Leider gibt es immer noch Prüfungen bei denen Schafe und Hunde Opfer des menschlichen Ehrgeizes werden. (Beispiele kann ich auf Anfrage nennen)*

*Ich frage mich: "wo führt dies noch hin?"*

*Vorschlag:*

*Jeder Richter absolviert mit seinem Hund den ersten Lauf. Die Schafe müssen beim Richter in der Herde vorbeigeführt werden (Sichtbar kranke, hinkende Tiere erkennen). Die Schafe müssen vor Prüfungen vorbereitet werden, damit sie keinem unnötigen Stress ausgesetzt sind. Wenn noch nicht abgesetzte Lämmer dabei sind,*

*müssen diese speziell markiert sein, so dass sie mit der Aue als Familieneinheit geführt werden können. Es dürfen keine trächtigen Schafe verwendet werden. Es wäre schön, wenn wir das Schaf wieder als Lebewesen betrachten würden und nicht als Gebrauchsgegenstand für unseren persönlichen Ehrgeiz.*

*Ich hoffe mit diesen Vorschlägen einen Beitrag leisten zu können, um wieder tiergerechtere Prüfungen sehen zu können.*

*Herzliche Grüsse*

*Hanni Windisch*

Urban Lanker: Gute Punkte, schwierig ist die Umsetzbarkeit. Es wurde anstelle des Antrages ein Prüfungsrapport zum Festhalten von Unregelmässigkeiten entwickelt. Die von Hanni Windisch erwähnten Punkte sind bereits im Tierschutzgesetz erhalten, darum wäre der Rapport eine gute Sache, diese auch einzuhalten/kontrollieren.

Johann Beeli: Ihm wäre eine Person, die unangemeldet erscheint und eventuell Sanktionen erteilt, lieber.

Jürg Haller: Niemand würde diesen Job machen wollen.

Johann Beeli: Sieht den Rapport als Alibiübung.

Urban Lanker: Sieht das anders, die Verantwortung bezüglich dem Tierschutz muss getragen werden!

Andy Schiess: Der Rapport soll selbstkritisch ausgefüllt werden, damit man daraus lernen kann.

Hans Baumgartner: Durch diese Erinnerungsmöglichkeit kann man für die Zukunft lernen.

Abstimmung:

Ja: 21

Nein: 2

Enthaltungen: 2

Der Prüfungsrapport ist **angenommen**.

## **Antrag 4, Auf- und Abstieg**

### **VII. ALLGEMEINE REGELN**

#### **b) Arbeitsklassen**

*Wenn ein Hund 70% der Punkte an einer offiziellen Prüfung erreicht hat, kann er in der nächsthöheren Klasse arbeiten. Hat er an drei offiziellen Prüfungen 70% der Punkte erreicht, muss er vom folgenden Kalenderjahr an in der nächsthöheren Klasse arbeiten.*

*Ein Zurückgehen in die nächst tiefere Klasse ist unter folgenden Bedingungen erlaubt:*

- *Besteht ein Hund zwei offizielle Prüfungen hintereinander nicht (ohne AKZ), ist ein Zurückgehen in die nächst tiefere Klasse erlaubt.*

*Für den erneuten Aufstieg gelten die oben erwähnten Bedingungen.*

Arnold Elser: Die TK unterstützt diesen Antrag mit der Einschränkung, dass Hunde, die in einer höheren Klasse gestartet sind, bei einem allfälligen Abstieg nicht mehr auf den Qualilisten erscheinen dürfen.

Urs Imhof: Wurde bei der TKGS abgeklärt, ob diese Regelung so möglich ist?

Arnold Elser: Ja, ist möglich.

Andy Schiess: Absteiger sollen bei Arnold gemeldet werden.

Abstimmung über den Antrag mit dem Zusatz der Meldung eines Abstieges bei Arnold:

Ja: 24

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Antrag ist **angenommen**.

### **Antrag 5, EM Quali**

*Die TK stellt den Antrag, dass nur noch mindestens 3 (bisher 6) EM-Qualiläufe durchgeführt werden müssen. Die TK ist bemüht, dass min. 4 Qualiläufe stattfinden werden.*

Andy Schiess: Warum soll das geschehen? Der Qualimodus ist gut, wie er ist.

Arnold: Hatte bis Februar erst 5 Läufe gemeldet.

Johann Beeli: Man sollte Ursachen bekämpfen, nicht Symptome. Warum veranstalten gewisse Leute nicht? Findet das System wie es ist auch gut.

Urs Imhof: Je mehr Arbeitsprüfungen stattfinden, desto mehr kann ausgeglichen werden.

Jürg Schumacher: Es wäre gut, wenn man 6 Läufe mit den gleichen Schafen machen könnte.

Andy Schiess: Dies ist keine sinnvolle Selektion für eine Europameisterschaft. Nicht der, welcher mit einem Typ Schaf gut umgehen kann, soll hingehen, sondern der, der mit möglichst unterschiedlichen Schafen und Verhältnissen am besten zurecht kommt.

Alberto Stern: Die Gleichberechtigung ist eher zeitlich zu sehen. Verteilung des Qualijahres wäre zu berücksichtigen.

Hans Baumgartner: Verteilen ist schwierig, mit Alp, Trage- und Säugezeit.

Johann: Jede Regionalgruppe muss gleich behandelt werden und vor allem sollte nicht jedes Jahr wieder von neuem diese Diskussion gestartet werden.

Abstimmung:

Nein: Deutliche Mehrheit, der Antrag ist **abgelehnt**, es bleibt beim alten Qualisystem mit min. 6 und max. 10 Qualiläufen, 1 Qualilauf pro RG.

Einschub: Urban Lanker hat der Versammlung eine Zusammenstellung von Punkten verteilt, welche die Veranstaltung von Quali-Trials attraktiver machen könnte, verteilt. Er lässt abstimmen, ob darauf eingegangen werden soll.

Abstimmung:

Ja: Deutliche Mehrheit, auf die Vorschläge **einzugehen**. Die Vorschläge sehen wie folgt aus:

### **Änderungsvorschlag der bestehenden EM-WM Qualifikation / Urban Lanker**

**Antrag 5.1** Neu dürfen alle Hunde der Klasse 3 an der AP starten. Alle Hunde, die 2x ein AKZ oder 70% der Punkte in der Klasse 3 erreicht haben, haben Anrecht auf einen Startplatz. Die veranstaltende RG kann aus zeitlichen (Tageslichtstunden) oder anderen Gründen (ungenügend zur Verfügung stehenden Schafen ect.), die Startberechtigung limitieren. Es muss folgender Modus eingehalten werden:

A Als Erstes werden die Hunde von der Startliste gestrichen, die nicht Mitglieder der veranstaltenden RG's sind und noch nicht 2x ein AKZ oder 70% Punkte in Klasse 3 erreicht haben.

B Als Zweites werden alle übrigen Hunde von der Startliste gestrichen, die nicht 2x ein AKZ oder 70% der Punkte in Klasse 3 erreicht haben (auch die Mitglieder der veranstaltenden RG).

**Antrag 5.2** Die maximale Laufzeit beträgt 15min. Die maximale Laufzeit darf reduziert werden, muss aber mindestens 12min betragen.

**Antrag 5.3** Das Singeling kann weggelassen werden.

**Antrag 5.4** Neu es zählen die vier besten Rangpunktergebnisse der AP's.

**Antrag 5.5** Die RG's geben bis spätestens zur GV SSSDS bekannt, ob sie einen Qualilauflauf durchführen.

Marion Zurfluh: Fürchtet, dass die Qualität der Quali-Trials leiden wird.

Johann Beeli: Nein, nur die Möglichkeit zur Aufstockung ist gegeben.

Alberto Stern: Dies ist ein Anreiz für Organisatoren.

Hans Kalbermatter: Ja, das ist so.

Abstimmung zu Antrag 5.1:

Ja: 12

Nein: 11

RG's: Ja: 5

Nein: 6

Der Antrag 5.1 wird **abgelehnt**. Somit erübrigen sich die weiteren Anträge.

Arnold Elser: Möchte auf Antrag 5.5 eingehen:

*Die RG's geben bis spätestens zur GV des SSSDS bekannt, ob sie einen Qualilauflauf durchführen.*

Abstimmung:

Kein deutlicher Mehrheitsentscheid.

Ja: 8 RG's.

Antrag 5.5 wird **angenommen**.

**Antrag 6: WM-Quali:** Vorschlag der TK:

*Quali-Jahr vom 01.01.2010 bis 30 Tage vor Anmeldeschluss. Meistens ist dies im Februar oder März.*

Johann Beeli: Es wäre einfacher, ein fixes Datum festzulegen.

Urban Lanker, Vorschlag: 01.03.2010 – 01.03.2011.

Der Vorschlag kommt zur Abstimmung:

Ja: Mehrheit, das **WM-Qualijahr ist vom 01.03.2010 – 01.03.2011**.

**Antrag 7: SM-Quali:** *Die TK stellt den Antrag, dass mindestens 1 Quali-Punkt benötigt wird, um an der SM zu starten. Ausserdem wird der Antrag gestellt, dass nur 1 Start benötigt wird (anstatt bisher 3 Starts).*

Abstimmung:

Ja: 18

Nein: 4

Enthaltungen: 3

Der Antrag ist **angenommen**.

**Antrag 8: Beiträge EM Teilnehmer 2009 (Budget):** *Die TK stellt den Antrag: Da der Anlass in der Schweiz durchgeführt wird und alle SSDS Mitglieder angehalten sind, an diesem Anlass mitzuwirken, wird den Startenden kein Geld ausgerichtet. Der SSDS kommt für das Startgeld auf und trägt sonst keine Kostenbeiträge. Das Geld bleibt beim Verein.*

Abstimmung:

Ja: Einstimmig.

Der Antrag ist **angenommen**.

**Antrag 9: Hirtenausbildung:**

*Die TK informiert: Es muss ein Ausbildungsreglement her. Wenn alle einverstanden sind, erarbeiten Urban Lanker, Jürg Haller und Ruedi Roth dieses Reglement. Grundsatz: die Ausbildung findet in allen RG's statt. Frage: einverstanden mit dieser Kommission?*

Ruedi Roth: Will bei der Kommission nicht mitmachen.

Alberto Stern: Denkt, dass es keine Kommission braucht, sondern eine Liste von anerkannten Ausbildern angefertigt werden soll. Jedes Team soll individuell behandelt werden.

Urban Lanker: Ein Prüfungsziel muss festgelegt werden. Die Kommission soll also diese Ziele festlegen, Abstimmung darüber.

Abstimmung

Ja: Einstimmig.

Der Antrag ist **angenommen**.

**Antrag 10: Richtertagung:** *Richtlinien Richter Weiterbildung: Falls ein Richter an der Richtertagung nicht teilnehmen kann, muss dieser in eigener Verantwortung und auf eigene Kosten die Schwerpunkte der Richtertagung nachholen. Er ist selbst dafür verantwortlich mit den Richterinstruktoren Kontakt aufzunehmen und deren Kosten zu tragen.*

Abstimmung

Ja: Einstimmig.

Der Antrag ist **angenommen**.

**Antrag 11: Ehrenkodex HF:** *Die TK stellt den Antrag: HF haben die Entscheide und Punktierungen des Richters ohne Kommentar und Beeinflussung zu akzeptieren. Absolut keine Diskussionen oder Reklamationen sind an den Richter oder seine Assistenten zu richten. Bei Meldungen an die TK wird entsprechender HF nach Ermessen der TK gesperrt. Grundsätzlich gilt bei nicht Einhalten dieser Bestimmung eine 6 monatige Startsperr. Ist der HF mit dem Richter nicht einverstanden, hat dieser den bestehenden Bestimmungen Folge zu leisten: Im Fall von Unstimmigkeiten kann der HF gegen eine Rekursgebühr von 50.- seine Reklamation dem Wettkampfskomitee unterbreiten, das sie objektiv beurteilt, zusammen mit dem Richter, dem Prüfungsleiter (Wettkampfchef) und einem Konkurrenten der Klassell. Der Entscheid ist gültig und kann gegenüber dem Wettkampfskomitee nicht angefochten werden.*

Urban Lanker: Erklärt, dass die TK ein Mittel haben möchte, dass solche Vergehen gegen Richter bestraft werden können.

Jürg Haller: Findet es nicht so schlimm, wenn man mal nach einem Lauf etwas seinem Ärger Luft macht, solange man da bleibt und nicht wütend nach Hause fährt.

Ueli Rohrer: Findet es auch nicht schlimm, wenn man mal etwas ausruft, jedoch wenn man beginnt Re-Runs herauschinden zu wollen oder persönlich zu werden, ist es schlecht.

Johann Beeli: Weiss, dass es hier auch um ihn geht. Es gibt verschiedene Beispiele wie Ruedi v. Niederhäusern an der SM 2008 oder Jürg Haller im Haselhof, die aufbrausend reagiert haben. Es kann aber auch sein, dass etwas im privaten Sektor läuft und da muss man vorsichtig sein. Was geschieht auf und was geschieht neben dem Prüfungsgelände. Sieht es als heikel an, Sanktionen zu ergreifen und Grenzen zu ziehen.

Andy Schiess: Warum muss dies geregelt werden, man hat früher schon Sperrungen ausgesprochen ohne diese Grundlage.

Jürg Schumacher: Die Richter sollen akzeptiert werden. Auch Richter jedoch sollen sich nicht äussern, ist genau das Gleiche.

Johann Beeli: Wurde in der Vergangenheit schon schriftlich verwarnt, ohne angehört zu werden.

Andy Schiess: Es wäre auch zu diskutieren, ob die Richter Schreiber benötigen.

Urs Imhof: Es ist schon fraglich, ob gerade bei ausländischen Richtern, welche von den Leuten, die sie eingeladen haben, beim Richten begleitet werden, keine Ablenkung oder Beeinflussung besteht.

Urban Lanker: Die Richter sollen nicht qualifiziert werden, aber der Ehrenkodex sollte angenommen werden.

Abstimmung:

Ja: 21

Nein: 4

Der Antrag ist **angenommen**.

### **Turnus SM**

Willy Haltinner: würde gern die SM im Seerücken schon vor 2015 durchführen, da in der nächsten Zeit viele Möglichkeiten vorhanden sind.

Urban Lanker: Seerücken tauscht mit Graubünden, Seerücken führt also 2012 die SM durch, RG Graubünden 2015.

Der SM Turnus sieht also wie folgt aus:

2010 RG Zentralschweiz

2011 RG Wallis

2012 RG Seerücken

2013 RG Wyland

2014 RG Bern-Freiburg

2015 RG Graubünden

2016 RG Lémanique

2017 RG Ostschweiz

2018 RG Plaine du Rhone

2019 RG Nordwestschweiz

### **Turnus Übungsleitertage**

Neu werden die Übungsleiterkurse nicht bei Ruedi, sondern dezentral in den RG's durchgeführt.

Hans Baumgartner: Die RG Ostschweiz ist als Erstes dran, möchte gern wissen, was es zu beachten gibt.

Urban Lanker: Ruedi und Alberto sind zuständig.

Arnold Elser: Idee ist, dass die RG's selber die Schwerpunkte festlegen.

Urban Lanker: Dankt Ruedi Roth, der dieses Amt 15 Jahre gemacht hat.

Benoit Gertsch: Die Romands würden gerne unter sich abwechslungsweise diese Tage durchführen und nicht in die Deutschschweiz zu den Kursen kommen.

Andy Schiess: Warum nicht übersetzen?

Urban Lanker: Ist etwas schwierig, da jemand vom Fach sein müsste.

Arnold: Würde es gut finden, wenn die Romands den Tag 2011 machen und man schaut, wie viele Deutschschweizer kommen werden.

Turnus

2010 RG Ostschweiz  
2011 RG Plaine du Rhone  
2012 RG Nordwestschweiz  
2013 RG Zentralschweiz  
2014 RG Wallis  
2015 RG Graubünden  
2016 RG Wyland  
2017 RG Bern-Freiburg  
2018 RG Seerücken  
2019 RG Lémanique

#### **4. Richterwesen**

##### **Richtermutationen**

Patric Cornut: schlägt Benoit Gertsch als Richteranwalt vor.

Urs Imhof: Dies muss an der GV abgestimmt werden. Die TK soll also dort Benoit vorschlagen.

Ruedi Roth: Tritt auf Ende 2009 als Richter zurück.

Urban Lanker: Dankt Ruedi für diese jahrelange, kompetente Tätigkeit.

Urban fragt die Instruktorenrichter Urs Imhof und Ruedi Roth, ob sie etwas zu sagen haben, diese verneinen das.

Hans Kalbermatter: Vorschläge und Einwände der Richtersitzung gelten für alle, es ist nicht richtig, mit einzelnen Namen „hausieren“ zu gehen. Wenn eine Abstimmung durch ist, sollten alle dahinter stehen.

Urs Imhof: An der Richtersitzung wurde lediglich die Meinung der Richter festgehalten, es wurde keine Weisung erlassen. Allerdings ist es schon so, dass bei den vielen Wettkämpfen die Schweizer Richter akzeptiert und berücksichtigt werden sollten und nicht Ausländer in grosser Anzahl. Die Schweizer Richter sollten nicht einfach abgelehnt werden dürfen, weil jemand „eine Nase nicht mag“.

Jürg Schumacher: Will als Organisator einer Prüfung mitbestimmen, wer bei ihm richtet. Wenn gewisse Richter nicht gefragt sind, müssen sie sich hinterfragen.

Ueli Rohrer: Möchte festhalten, dass er die Richterarbeit in der Schweiz schätzt.

Johann Beeli: Wir lassen unsere Richter Ausbildungen machen und bei nicht Erfüllen nachholen und holen gleichzeitig ausländische Richter. Das ist unglaublich.

Klasse 1 und EP dürfen nicht von Ausländern gerichtet werden.

Jürg Schumacher: Ist bereit, einen CH-Richter zu nehmen, jedoch nicht jeden.

Andy Schiess: Die Eingliederung wird so natürlich nicht einfacher.

Bericht Richterkurs

An der Richtertagung kam ein Beschluss zur Abstimmung: *Wenn mit zwei Hunden gestartet wird, muss die Startreihenfolge eingehalten werden. Falls nicht, werden alle Hunde gesperrt.*

Abstimmung

Ja: 25

Der Beschluss wird **angenommen**.

Ruedi Roth: Fragt, ob die TK nun etwas mit der Zuteilung der Richter zu tun hat oder nicht?

Urs Imhof: Der Veranstalter kann Wunsch anbringen bei der TK. Arnold soll das überprüfen. Kein Bestimmen, aber ein Koordinieren ist sinnvoll.

## **5. Jahresprogramm 2009 / 2010**

Urban informiert:

### **GV**

Die **GV findet am 28. Februar 2010** statt.

Anträge, die nicht den technischen Teil betreffen, müssen bis zum 18. Januar 2010 an den Präsidenten eingereicht werden. Der BCCS feiert sein 25jähriges Bestehen und lädt alle BCCS Mitglieder zum Mittagessen an diesem Tag ein.

### **Arbeitsprüfungen**

Siehe Kalender

Arnold: Aarburg und Bern Freiburg überschneidet sich.

Ruedi Roth: Aarburg ist schon lange im Kalender. Er kann es nicht verstehen, dass die RG Bern-Freiburg einen Qualillauf, der Vorrang hätte, an diesem Tag einfach so ohne Rücksprache anmeldet.

Johann Beeli: Weitere Frage zu den Arbeitsprüfungen der RG Bern-Freiburg. Zählen diese für die SM-Qualifikation? Wenn ja, dürfen sie nicht limitiert ausgeschrieben werden.

Jürg Schumacher: Ja zählt für SM Quali.

Ueli Rohrer: Dann wird die Arbeitsprüfung, die mit Aarburg im Konflikt steht gestrichen.

Im Anschluss werden die Richterzuteilungen auf die Arbeitsprüfungen besprochen.

Surcuolm: Reto Naef, Mund VS: Hans Kalbermatter, Ramiswil: Claude Lattion, Wünnewil 30.10.: Urs Imhof, Andelfingen: Hans Kalbermatter, Aarburg: Wädi Nauer.

### **Kurse und Ausbildungen**

Übungsleiteraspirantenkurs (auch für alle, die noch keine Prüfung abgelegt haben): 05. Juli 2009.

### **Instruktorenkurs**

Ostschweiz soll Datum heraussuchen – wahrscheinlich 1. Wochenende im März.

### **Richterkurs**

2010 noch nicht bekannt, Urs wird das Datum bekannt geben.

### **SM**

Gemäss Ruedi Roth läuft alles gut, Richter sind Stefan Link und Frauke Spengler.

### **EM**

Jürg Schumacher: Arbeit läuft, es wird ein Festzelt geben, Tribüne keine. Der Festführer ist noch ein offenes Thema, gesucht wäre jemand, der das Layout machen könnte. Das Budget ist ziemlich ausgeglichen. Sponsorenmappen sind trotzdem noch hier zum Verteilen. Helfer werden auch noch benötigt.

### **World Trial**

Findet das nächste Mal in England statt.

## **6. Verschiedenes**

### **Ausbildung**

Urban Lanker: Mahnt, dass der SSDS zur Ausbildung von Hütehunden da ist. Es sind ihm zwei Fälle bekannt, bei denen Leute mit Mischlingen bei der Ausbildung nicht geholfen wurde. Wir müssen versuchen, diesen Leuten zu zeigen, dass die Arbeit mit einem Border Collie einfacher geht. Bittet um Akzeptanz, dass jeder Fehler macht.

### **Brace EM 2009**

Jürg Schumacher: Fragt, wie die Qualiläufe dazu ausgewertet werden.

Arnold: 50% bekommen Punkte, 20, 18, 16 ect. Wenn 3 starten, bekommen 2 Punkte. Es wird aufgerundet und alle Läufe zählen.

### **Verwarnung**

Johann Beeli möchte wissen, ob er eine Verwarnung wegen Wisen bekommt. Wenn ja, möchte er wissen, wie diese begründet wird.

Urban Lanker: Es wird ein Brief verfasst werden.

Andy Schiess: Findet die Basis für einen Verweis nicht gesichert genug.

Johann Beeli: Wird eine Verwarnung nicht akzeptieren. Er hat lediglich gemeint, dass seine Punkte mit dem Abzug verwechselt wurden und Sandra von Erlach angerufen, damit sie den Richter deswegen fragt. Die Begründung des Richters kann er nicht nachvollziehen.

Arnold Elser: Es wird ja keine Sperrung, sondern nur eine Verwarnung geben.

Urs Imhof: Ist davon ausgegangen, dass man es bei dem Verweis an der Richtersitzung belässt? Und in Zukunft den Ehrenkodex anwendet. Bisher haben diese Grundlagen gefehlt.

Urban Lanker: Gibt die Verwarnung zur Abstimmung an die Versammlung.

Johann Beeli verlässt den Raum zur Abstimmung.

Benoit Gertsch: Wenn Johann Beeli verwarnt wird, muss Ruedi v. Niederhäusern auch für sein Verhalten an der letztjährigen SM verwarnt werden.

Urban Lanker: Der Fall liegt anders, weil dort zwei Richter waren.

Ueli Rohrer: Was ist so schlimm an einer Verwarnung?

Alberto Stern: Würde es gut finden, wenn solche Angelegenheiten in Zukunft an die TKGS weiter gegeben würden.

Hans Baumgartner: Findet, dass die Tk diesen Entscheid getroffen und nun auch durchboxen sollte.

Abstimmung: *Soll der TK Beschluss beibehalten und Johann Beeli verwarnt werden?*

Ja: 19 Stimmen

Nein: 1

Enthaltungen 5

Die **Verwarnung wird ausgesprochen.**

Ruedi Roth: Merkt an, dass nicht mehr akzeptiert wird, wenn am Richterwagen reklamiert wird.

Andy Schiess: Der Schreiberling soll an der Arbeitsprüfung nicht involviert sein.

Urban Lanker schliesst die Sitzung um 19.15Uhr.

Für das Protokoll: Nadine Steurer, Mai 2009